



So
ist man täglich mehrmals in sein
Morgens- und Nachmittagsgetränk
(stark Tee oder Kaffee Klipper-
bein's Adoniattee, Paket 50 u.
90 Pfg.) einen Kaffeelöffel voll

**Klepperbeins
Wacholdersaft**

Marko Kluger Vogel
Garantie für Reinheit.
Das ist die erprobte
Blutreinigungskur !!
Alle die zu Fettsucht, Rheuma-
tismus, Verdauungsstörungen,
Zuckerkrankheit neigen, können
jetzt nichts besseres tun!

C. G. Klepperbein
Dresden, Frauenstraße 9.

**Achtung!
Radfahrer!**

Jetzt ist es Zeit, Ihr Fahrrad
gegen ein neues zu vertauschen
oder vorrichten zu lassen. Diefes
bekommen Sie am schnellsten
und billigsten im

Fahrradhans
Hugo Spreer,
Dresden-Neustadt,
Bautzner Str. 33, König-Albert-Pl. 18

Nehme bei Ankauf eines Rades
gebrauchtes Rad mit in Zahlung
Emaillieren, Vernickeln,
Freilaufschichten
Sportbilla, t. u. s. w. s. w.!

Fahnen
Vereins-
abzeichen,
Schärpen,
Fahnen-
bänder etc.
am schönsten
und billigsten bei
**Theobald
Berkop,** Mitglied katholischer
Vereine, **Oppeln 9.**

Ringwurf-Spiel

zur Abhaltung von Sommerfesten, Vogelschießen etc.
für jede Vereinskasse von großem Nutzen.

Die hierzu erforderliche Ringwurfstange und Rohrringe werden den Ver-
einen unentgeltlich geliehen und liefern dieselben zugleich mit bestellten Flaschen
bis an Ort und Stelle. Auskunft und Prospekte erhältlich bei

Robert Werner, Inh.: D. Bergmann
Likörfabrik und Weinhandlung
Dresden-A., Moritzstraße 7.



Sie sparen Geld

wenn Sie Ihren Bedarf von Schuhwaren bei

Hermann Eichler

Dresden, Nicolaistr. 4b
vis-a-vis Zöllnerstraße
einkaufen.

Telephon 10844



Echte Bienen-Wachs-
Altarkernen
in allen Größen, von
tadellos schönem Brand,
sowie Ewig-Lichtöl
empfiehlt
Carl Wilhelm Kraube,
Hofl. Sr. Maj. des Königs,
Dresden, Schäßkstr. 97
Geschäft gegründet 1718.

Carl Lingke
Dresden, Webergasse 4
All. Spezialgeschäft am Platz
(gegründet 1830)
empf. böhm. Seiffers, Dausen u.
letzte bei reellster u. billigster
Bedeckung. Anfert. v. Dausen-
u. Wolldecken in jeder Preislage.

Johannes F. Schnalke
Tapezierermeister
Dresden-A., Kaulbachstraße 20.
Matratzen und Sofas, solid und billig.
Reparaturen aller Polstermöbel. Tapazieren der
Zimmer. Linoleum-Legen. Dekorationsarbeiten.

Schirme in großer Auswahl
Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden
Dresden, Wettiner Str. 2, 2. Haus v. Postplatz rechts,
im Hotel Edelweiß.
Marie Schedlbauer

Zigarrenhaus Hugo Werdermann Nachf.

Dresden, Schüssergasse (Kanzleihof)

empfiehlt als besonders preiswerte Sorten:

„Adler Pflanze“ . . . 6 Pf. „Beste Mannschaft“ . . . 8 Pf.
„Unsortierte Mexiko“ . . . 7 Pf. „Franz Joseph“ . . . 10 Pf.
bei Entnahme von 100 Stück Preisermäßigung.

Sumatra-Cigarillos 1133

25 Stück 70 Pf., 100 Stück 2.70 Mk.

— Große Auswahl in Rauch-, Kau- u. Schnupftabaken. —

Versuche haben ergeben,

daß unsere

Maß-Korsetts

den besten und teueren Pariser und Wiener Modellen vollständig
gleichkommen, wenn sie nicht diese übertreffen. Wir führen —
außer einer patentierten vorzüglichen Fassung für starke Damen —
keine fertige Ladenware, sondern jedes Korsett wird nach sorg-
fältigster Maßnahme und Anprobe gearbeitet. Preise 8—20 Mk.
Lieferzeit 1 bis 2 Tage. Anerkennungen und Empfehlungen vieler
Damen der Aristokratie und höchsten Kreise.

Sächs. Corset-Industrie

Frau Lina Jähne

Atelier für vornehme elegante Maß-Korsetts.

Dresden, Ludwig-Richter-Str. 15 p.

(Nähe großer Garten.)

Straßenbahnen 2, 22 und 23, Haltestelle Reifigerstraße.

Unsre erste Zuschneiderin kommt nach überallhin auswärts
und bitten wir durch Karte Besuch zu verlangen, welcher zu
nichts verpflichtet.

Hermann Tischendorf

Reinhardtstraße 4 Dresden-A. Fröbelstraße 40
Telephon 1902, empfiehlt sich
zur Lieferung von

Heizmaterial zu Tagespreisen.
Durch meine **Holzschneiderei mit
Dampftrieb** liefere ich Holz gefchn.
frei Haus 1 Mtr. 11.00 Mk., 1/2 Mtr. 6.75 Mk.
1/4 Mtr. 3.00 Mk. — Spedition Möbeltransport
Gleichzeitig empfehle ich mich zu Omnibusfahrten.

Aug. Paul Hilger Manufaktur- und Leinenwaren

Seminarstraße 2 Bautzen Seminarstraße 2

Wäsche — Trikotagen — Schürzen
Gardinen — Vitragen-Stoffe. 797

„Auch das. Du weißt doch, ohne das wäre es nicht gegangen!“

„Freilich, freilich! Na, ich gratuliere.“

Und impulsiv drückt er dem Freunde die Hand.

Schweigend passen beide eine Weile drauflos. Dann sagt Gerald lebhaft:

„Bin übrigens verflucht neugierig, die zukünftige Herzogin von Edinburgh zu sehen!“

„Das Vergnügen kannst du morgen früh schon haben . . . noch vor der Trauung. Ich nehme dich einfach mit zu ihr und stelle dich gleich vor.“

„Lepp! Abgemacht!“

Und das Gespräch spielt auf andere Bahnen hinüber. —

Nicht hell und klar bricht Rosas Hochzeitsmorgen an. Dunkle Wolken verbüllen die Klänge des Himmels. Mein Sonnenstrahl dringt hindurch, soviel auch die schlüchternen Augen der Braut danach auslugen.

Schon früh war Rose auf. Es litt sie nicht mehr im Bett.

Alles im Haus liegt noch in festem Schlaf, da eilt sie schon mit geröteten Wangen von Zimmer zu Zimmer und betrachtet all die Herrlichkeiten, die dort aufgeschichtet liegen: die kostbare Ausstattung, die wertvollen Hochzeitsgeschenke.

Sie denkt dabei jener noch nicht fernen Zeit, da sie im kurzen weißen Keinenrod, in einer groben Männerjoppe, im Wüstenlande herumkief und nichts kusste von Lords und Ladys und Londoner Gesellschaftstrübel.

Mit gefalteten Händen bleibt sie vor einem Riesensarkofag stehen, der ihr Brautkleid enthält — ein wahres Wunderwerk an glitzerndem Atlas, Schmelz und Spinnwebseiden Spitzen.

Fast schon betrachtet sie das Gewand. Sie wagt kaum, es zu berühren. Wie ein Heiligtum erscheint es ihr . . .

Und langsam, ganz langsam verwandelt sich der kühle Glanz ihrer schwarzen Augen in einen launigen, feuchten Schimmer. Ein weiches, hingebendes Lächeln umspielt den stolzen Mund.

Den ganzen Vormittag ist Rose für jeden unsichtbar. Nur Gräfin Diana und Lady Virginia haben Zutritt zu dem Boudoir, in dem Jeanettes geschickte Hände die junge Braut zu ihrem Ehrentage schmücken.

Korbert, der gegen Mittag in Gerald's Begleitung eintrifft, wird in den Salon gewiesen. Miß Arvallo sei noch bei der Toilette.

Beide Herren fühlen sich nicht gerade angenehm berührt, als ihnen beim Eintritt Lady Arabella entgegenschwebt — in eine Wolke von rosa Tüll gehüllt. Sie hat es sich nicht nehmen lassen, als eine der Brautjungfern zu figurieren. Bis zum letzten Tropfen will sie den bitteren Saft des Leidens auskosten — komme dann, was da wolle.

Doch Arabella ist eine Virtuosa im Schauspielern. Mit gewohnter Heiterkeit streckt sie Gerald die Hand zum Willkommen entgegen, nickt sie Korbert kameradschaftlich zu.

Dann geht sie, um die Braut zu rufen.

Die beiden Herren verhalten sich schweigend. Ihnen ist, als läge etwas Bedrückendes in der Luft, vielleicht heraufbeschworen durch Arabella's Russells Anwesenheit.

Bald draußen im Gang leichte Schritte.

Die Tür öffnet sich,

Eine weißgekleidete hohe Gestalt eilt über die Schwelle — mit geröteten Wangen und froh lächelnden Lippen.

Sie will auf Korbert zueilen.

Da fällt ihr Blick auf Gerald, und wie gebannt bleibt sie stehen.

Das Lächeln erstickt auf ihren Lippen. Die gesunde Röte ihrer Wangen weicht tiefer Blässe.

Auch Gerald verharret einige Sekunden regungslos.

Dann stürzt er mit einem seltsamen Ausruf von Jubel und Angst auf sie zu.

„Rose!!!“

In heftiger Abwehr hebt sie die Hand.

Welch böser Dämon trieb sie, aus Jartgefühl ihrem Bräutigam die Begegnung mit Gerald zu verschweigen? Sie wollte den Jüngling schonen, ihm eine Niederlage ersparen, da sie wußte, daß die beiden Freunde sind. Wie konnte sie ahnen, daß Gerald gerade an ihrem Hochzeitstage nach England zurückkehren würde? Und daß seine Leidenschaft für sie so festgewurzelt ist, daß er sich nicht beherrschen kann?

In grenzenloser Bewunderung blickt Korbert von seiner Braut auf Gerald, während es in Arabella's Augen triumphierend aufzuckt.

Lange schwüle Pause.

„Was ist los?“

Lady Arabella's spöttische Stimme ist es, die scharf und schneidend in die unheimliche Stille schrillt.

Gerald zuckt zusammen. Mit gesenktem Kopfe tritt er zurück, sich zu einem Lächeln zwingend.

„Nichts, nichts! . . . Ich bitte tausendmal um Entschuldigung . . . Die Ueberraschung, Miß Rose hier wiederzusehen —“

„Wiederzusehen?“ wiederholt Korbert erstaunt. „Du kennst meine Braut?“

„Ja, flüchtig . . . Ich begegnete Miß Rose — pardon, Miß Arabella — in der südafrikanischen Karoo . . . in Büffel-Goldfeld . . . Ich hatte keine Ahnung davon, daß sie inzwischen — — nochmals: Verzeihung, daß ich Sie erschreckt habe!“ fügt er mit jenem knabenhaften Erröten hinzu, das manchem Jüngling so wohl ansteht.

Korbert lächelt gutmütig. In seinen Augen ist Gerald noch ein halbes Kind, dem man nichts übel nehmen darf.

„Schon gut, mein Junge! . . . Komm, Dolores! Blick nicht so ernst darein! Die Sache hat nichts auf sich!“

Und gütlich streichelt er die kleine kalte Hand, während Rose leise bittet:

„Sei mir nicht böse, Korbert! . . . Ich wollte es dir schon längst sagen . . . aber — —“

Sie stockt.

Arabella's scharfes Auge gewahrt die leise Röte der Verlegenheit in dem schönen Mädchengesicht.

Die Schlange regt sich in ihr.

Sollte es gar so schwer sein, die verhasste Nebenbuhlerin aus ihrem Paradiese zu vertreiben?